

Zug ist (noch) eine Nummer zu gross

Die Rapperswil-Jona Lakers gehen auch im vierten Saisonspiel gegen den EV Zug als Verlierer vom Eis. In der Hauptprobe für den Cupfinal vom kommenden Sonntag unterliegen sie 1:4 (0:0, 0:3, 1:1).

von Ruedi Gubser

Das ist immer so eine Sache mit der Hauptprobe. Schenkt man der alten Weisheit Glauben, dass einer misslungenen Hauptprobe meist eine gute Premiere folgt, können die SCRJ Lakers dem Cupfinal vom kommenden Sonntag gegen den EV Zug zuversichtlich entgegenzusehen. Denn die Generalprobe dazu ging für die Rapperswil-Joner in die Hosen. 1:4 unterlagen sie gestern Abend den Zugern. Es war die vierte Niederlage im vierten Aufeinandertreffen der beiden Teams.

Die Lakers konnten mit Zug im ersten und letzten Drittel mithalten – resultatmässig wenigstens. Aber schon in den ersten 20 Minuten deuteten die Zentralschweizer verschiedentlich ihr Potenzial an, suchten den Abschluss aber noch zu wenig energisch. Aber schon in diesem Abschnitt schossen sie doppelt so häufig auf das von Noël Bader gehütete Tor der Lakers (8:4). Und als Zug im zweiten Abschnitt etwas energischer zu Werke ging, war um die Lakers geschehen. Lediglich etwas mehr als zehn Minuten brauchte Zug, um die Partie mit drei Treffern (24. Everberg, 33. Schnyder und 35. Sürri) für sich zu entscheiden. Vielleicht wäre die Partie in eine andere Richtung verlaufen, hätte Casey Wellman seinen Sololauf auf Zugs Torhüter Sandro Aeschlimann beim Stand von 0:0 erfolgreich abgeschlossen.

Doch noch etwas Emotionen

Wie bereits in den ersten drei Saisonspielen (1:4 zu Hause sowie 2:7 und 1:5 auswärts) wurden den Lakers die Grenzen aufgezeigt, obwohl die Zuger auf die verletzten David McIntyre, Carl Klingberg, Tobias Stephan und den gesperrten Garrett Roe verzichten mussten. Aber das Kader der Zuger ist so gut besetzt, dass diese Ausfälle gegen einen Gegner, wie es gestern der SCRJ war, überhaupt nicht ins Gewicht fallen. Zug beschränkte sich weitgehend auf



Chance vergeben: Casey Wellman scheidert an Zugs Sandro Aeschlimann und verpasst die Führung für die Lakers.

Bild Patrick B. Kraemer/Keystone

die Spielkontrolle und fokussierte sich hauptsächlich auf die Absicherung der eigenen Zone. Das reichte, um die Lakers, die mit der Angriffsauslösung und dem Überzahlspiel Mühe bekundeten, in Schach zu halten. Für ein Erfolgserlebnis reichte das gute Defensivverhalten alleine nicht aus.

Das 1:3 von Wellman in der 44. Minute brachte bei den Lakers doch noch etwas Hoffnung auf ein positiveres Resultat. Plötzlich waren auch mehr Emotionen im Spiel und öfters Zuger auf der Strafbank. Wie schon erwähnt, war das Powerplay der Lakers gestern aber nicht existent und effizient. Und die geplante Schlussoffensive mit

einem sechsten Feldspieler für Goalie Bader endete rasch mit dem vierten Gegentreffer von Sven Senteler ins leere Tor (59.).

Zwei unentschiedene Drittel

Wem bringt die gestrige Hauptprobe für den bevorstehenden Cupfinal mehr Erkenntnisse, den Lakers oder Zug? Die Zuger gehen mit dem Vorteil des sicher besseren Kaders und der Gewissheit, gegen die Lakers diese Saison alle Spiele gewonnen zu haben, in den Cupfight. Und die Lakers wissen, dass sie am Sonntag ganz anders auftreten müssen, wollen sie gegen das von ihrem Trainer Jeff Tomlinson als bes-

tes Team der Liga bezeichnete Zug eine Chance haben, in erster Linie überhaupt mitzuhalten und im zweiten Cupspiel zu wiederholen. Zuversicht schöpfen können sie auch aus dem ersten und letzten Drittel von gestern, das sie unentschieden gestalten konnten.

Unzufriedener Coach

«Ich bin nicht zufrieden, wie wir gespielt haben. So dürfen wir im Cupfinal nicht auftreten», fand Lakerscoach Jeff Tomlinson deutliche Worte. «Wir liessen uns von Zugs Aggressivität zu stark beeinflussen und agierten selbst zu wenig.» Gar geschämt habe

er sich für das Überzahlspiel, fuhr Tomlinson fort.

«Die Vorstellung absagen»

Heute gibt Tomlinson seiner Mannschaft freies Wochenende. Morgen wird «kurz und knackig» trainiert, damit sie gegen den ZSC am Freitag bereit ist. Vom Sonntag ist nicht die Rede. Noch nicht. Der Sonntag und der Cupfinal sind bisher intern nicht angesprochen worden. Fines ist Tomlinson klar: So wie gestern gehts nicht. «Das war nicht unser Tag.» Ware der Lakers-Trainer Regisseur, «würde ich nach einer solchen Hauptprobe das Licht löschen und die Vorstellung absagen».

Sportschützen erfüllen ihre Pflicht

Sechs von sieben Runden sind in der Schweizer Luftgewehr-Mannschaftsmeisterschaft absolviert, und die Glarner Schützen können bereits feiern. Glarnerland 2 schießt um den Aufstieg in die Nationalliga A.

von André Eberhard

Glarnerland 1 und 3 sicherten sich in der vorletzten Runde den Ligarhalt. Während die B-Ligisten in der zweithöchsten Stufe verbleiben, startet Glarnerland 3 nächste Saison erneut in der 2. Liga. Ein Zwischenziel erreichte Glarnerland 2. Das stärkste der drei Teams, sicherte sich die in der NLB die Finalqualifikation vom 9. Februar in Reiden, wo die besten NLB-Teams um einen Platz in der Nationalliga A kämpfen.

Im Mittelfeld gefangen

In der NLB-Westgruppe, in der die erste Glarner Mannschaft schießt, sind die Würfel mehr oder weniger gefallen, zumindest für die Glarner. Diese können nämlich um den Aufstieg nicht mehr mitreden, denn die aktuelle Niederlage gegen Zürich-Stadt (1544:1547) liessen auch die letzten Hoffnungen verschwinden. Mit vier Gewinnpunkten belegt Glarnerland 1 den 5. Zwischenrang. Nach vorne wie auch nach hinten ist die Differenz zur Konkurrenz zu gross, als dass sich

noch etwas Unerwartetes abzeichnen könnte. Adam Cipro führte das Team mit sehr guten 198 Punkten an. David Hrculak verlor einen Zähler mehr. Ebenfalls sehr gut in Szene setzte sich Roman Portmann. Der Südglarner zeigte sich mit 195 Ringen von seiner besten Seite. Philipp Landolt (193),

René Müller, Jürg Fischli und Lars Kamm (je 191) sowie Melanie Ricci (188) rundeten mit einer geschlossenen guten Leistung das Ergebnis ab, das zur knappen Niederlage führte.

Die junge Truppe aus Tschechien puscht sich im Team von Glarnerland 2 von Erfolg zu Erfolg. Frantisek

Smetana schoss für das Leaderteam der NLB-Ostgruppe das Punktemaximum. Auch Julian Bellwald gelang mit 196 Ringen ein Topergebnis. Andreas Stüssi, Tim Landolt und Petr Smol standen mit 195 Punkten nicht viel nach. André Eberhard (194), Rolf Lehmann (191) und Gina Landolt (190) kämpften dagegen etwas glücklos. Mit 1556:1541 Punkten fiel das Ergebnis im Kampf gegen Uster deutlich zu Gunsten von Glarnerland 2 aus. Damit sind die Glarner weiterhin ungeschlagen und haben sich den Startplatz verdient gesichert.

Lendi und Armati im Hoch

Auch in dieser Runde ragten bei den Glarner Drittligisten zwei Resultate heraus. Mischa Armati (195) und Silvan Lendi (193) brillierten. Pia Freitag (187), Cyrill Wickihalder (186), Sabrina Fuchs (185), Michael Stapfer (184), Klaus Honold (180) und Gianni Albert (155) totalisierten zusammen mit ihren Kollegen 1465 Ringe. Dies reichte gegen Gstaad-Saanen (1493) nicht zum Sieg. Der 6. Rang ist ihnen jedoch gewiss.



Treffsicher: Roman Portmann (rechts) schießt nur fünf Zähler weniger als Frantisek Smetana, der das Maximum erzielt.

Bild André Eberhard

Auf einen Blick

NORDISCHE KOMBINATION

Emely Torazza Zweite an den Schweizer Meisterschaften

Emely Torazza vom SC Riedern wurde an den nationalen Meisterschaften der Nordischen Kombination in Kandersteg in der Kategorie U16 gute Zweite. Emely Torazza gewann das Springen und musste beim anschliessenden Langlauf über sechs Kilometer nur einer Gegnerin den Vortritt lassen. Zudem wurde Emely Torazza im Spezialsprunglauf in der Helvetia Nordic Trophy mit Weiten über 60 Meter zweimal Dritte. Aufgrund ihrer Leistungen wurde Emely Torazza für die OPA-Spiele der Alpenländer in Kandersteg für die Nordische Kombination selektioniert. Die Wettkämpfe beginnen nächsten Wochenende.

SCHIESSEN

LUFTGEWEHR-MANNSCHAFTSMEISTERSCHAFT Nationalliga B, West

Zürich-Stadt – Glarnerland I 1547:1544. Frutigland – Avry-sur-Matran 1521:1532. Ried b. Kerzers – Dielsdorf 1544:1550. Uri – Guggisberg 1552:1484. Stand: 1. Uri 12 Punkte/9244 Zähler. 2. Dielsdorf 10/9278. 3. Zürich-Stadt 8/9277. 4. Ried b. Kerzers 6/9194. 5. Glarnerland I 4/9210. 6. Frutigland 4/9160. 7. Avry-sur-Matran 4/9149. 8. Guggisberg 0/8974.

Nationalliga B, Ost

Ebnat-Kappel – Cham-Ennetsee 1541:1538. 2. Nidwalden – Feld-Weilen 1531:1549. 3. Oberburg – Wettingen-Würenlos 1521:1523. Glarnerland II – Uster 1556:1541. Stand: 1. Glarnerland II 12/9302. 2. Feld-Weilen 10/9280. 3. Ebnat-Kappel 8/9252. 4. Cham-Ennetsee 6/9238. 5. Uster 4/9230. 6. Oberburg 4/9214. 7. Nidwalden 2/9190. 8. Wettingen-Würenlos 2/9115.

2. Liga, Gruppe 7

Glarnerland III – Gstaad-Saanen 1465:1493. 2. Agno – Bischofszell 1478:1471. 3. Arbon-Roggwil – Wettingen-Würenlos 1428:1408. Guggisberg – Neckertal 1494:1491. Stand: 1. Guggisberg 10/8894. 2. Bischofszell 8/8933. 3. Neckertal 8/8883. 4. Gstaad-Saanen 8/8848. 5. Agno 8/8793. 6. Glarnerland III 4/8763. 7. Arbon-Roggwil 2/8532. 8. Wettingen-Würenlos 0/8476.